

05

1989 –

# DURCHBRUCH ZU FREIHEIT UND SELBSTBESTIMMUNG IN MITTEL- UND OSTEUROPA?!

Viele Jahrzehnte lang galt die Teilung Europas durch den „Eisernen Vorhang“ als unüberwindbar. Vor 35 Jahren wurden dann die sozialistischen Herrschaftssysteme in Mittel- und Osteuropa durch Protest, Widerstand und revolutionäres Handeln überwunden. Historiker/innen und Politiker/innen sprechen vom „Epochenjahr 1989“. Was trieb die damals handelnden Bürgerrechtler/innen an? Wie konnten die sozialistischen Diktaturen durch demokratische Strukturen abgelöst werden? Wie gehen wir heute mit diesem historischen Erbe um? Lohnt es sich, daran zu erinnern?



## Das sind eure Aufgaben:

- 1** Sprecht über den Einführungstext und tragt zusammen, was ihr über das „Epochenjahr 1989“ und seine Vorgeschichte wisst.
- 2** Recherchiert in Gruppen überblicksartig zum europäischen „Epochenjahr 1989“, zu wichtigen Ereignissen und Veränderungen in diesem Jahr und zu Entwicklungen im Vorfeld in der DDR und weiteren Ländern Mittel- und Osteuropas (z.B. Ungarn, Tschechoslowakei, Polen, Rumänien). Tragt eure Ergebnisse zusammen.
- 3** Befragt zu den Geschehnissen des Jahres 1989 und seiner Vorgeschichte in der DDR und wenn möglich in einem weiteren mittel-/osteuropäischen Land mindestens einen Zeitzeugen (Bürgerrechtler/in, Teilnehmer/in an Friedensgebeten, Demonstrationen etc.) und wertet vorhandene Videos und Dokumentationen aus. Erkundigt euch u.a. danach
  - > welche Ziele und Ideen damals wichtig waren und welche Bedeutung das Streben nach Freiheit und Selbstbestimmung hatte
  - > welche Probleme, Ängste und Herausforderungen eine Rolle gespielt haben
  - > wie die heutige Erinnerung an dieses revolutionäre Erbe eingeschätzt wird
 Denkt bei der Vorbereitung des Gespräches und eurer Auswertung von Dokumentationen an die Bereiche (Außen-)Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Alltag.
- 4** Wertet das Zeitzeugengespräch aus und gleicht es mit anderen von euch benutzten Quellen(-gattungen) sowie euren Befunden zu einem weiteren ost-/mitteleuropäischen Land ab. Beurteilt nun begründet, inwieweit das Jahr 1989 den „Durchbruch zu Freiheit und Selbstbestimmung“ brachte und ob, warum und wie die Erinnerung an dieses europäische „Epochenjahr“ gepflegt werden sollte.
- 5** Führt sämtliche Ergebnisse der Aufgaben 1 bis 4 und eure abschließende begründete Beurteilung der Leitfrage auf zwei Zeitungsseiten oder in einer Multimedia-Präsentation zusammen. Bindet dabei Aussagen der befragten Zeitzeugen mit ein und macht diese klar erkennbar.



## Das sendet ihr ein:

Zwei Zeitungsseiten (DIN A3) oder eine Multimedia-Präsentation (max. zwölf Folien, Dauer des gesprochenen Textes und der Ton- und Filmbeiträge max. sieben Minuten)

Mehr Infos zu dieser Aufgabe:

[www.schuelerwettbewerb.de/aufgaben](http://www.schuelerwettbewerb.de/aufgaben)



## Nützliche Links:

[www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/mauerfall](http://www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/mauerfall)  
[www.europeana1989.eu/de](http://www.europeana1989.eu/de)  
[www.kommunismusgeschichte.de](http://www.kommunismusgeschichte.de)  
[www.zeitzeugen-portal.de/zeitraeume/epochen/1989-2001](http://www.zeitzeugen-portal.de/zeitraeume/epochen/1989-2001)  
[www.jugendopposition.de/zeitzeugen](http://www.jugendopposition.de/zeitzeugen)  
<https://1989.rchhm.org/interviews.html>

### Hinweis für alle Werkstücke:

- Die Datei darf maximal 500 MB groß sein.
- Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt
- Einsendung von USB-Sticks, Sharelinks und Speichermedien werden nicht akzeptiert

Bitte die neuen Teilnahmebedingungen beachten:  
[www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/208551/teilnahmebedingungen](http://www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/208551/teilnahmebedingungen)



# ZEITUNGSSEITE(N)

Im Stil und Aussehen einer Tages- oder Wochenzeitung

sollen die Ergebnisse der Projektarbeit dargestellt werden.

Zeitungsseiten unterscheiden sich im Format, in der Aufmachung und im Schreibstil.

„Die eine richtige“ Zeitungsseite gibt es nicht, es sind sehr unterschiedliche Ausprägungen möglich. Eine Zeitungsseite soll wie eine echte Zeitungsseite aussehen und inhaltlich so gestaltet werden, also mit unterschiedlichsten Textarten, Fotos, Illustrationen und Schriftgrößen.

Die Zeitungsseite beinhaltet also unterschiedliche Artikel rund um das behandelte Thema. Denkbar sind die Nachricht, der Meinungs- oder Leitartikel, das Interview, die Glosse (ironische Zuspitzung), der Kommentar, der Leserinnen- und Leserbrief und anderes.

Nicht zu vergessen: die Schlagzeile!

Illustrationen, Fotos, eine Karikatur oder ein kurzer Comic-Strip sollen den Text auflockern und ergänzen.

Hilfreich ist der Kontakt zu einer Zeitungsredaktion, die wertvolle Tipps zum Aufbau einer solchen Seite geben kann und die dann vielleicht auch Interesse daran hat, die Seite oder Auszüge daraus zu veröffentlichen.

## Umfang und Format

Zwei Seiten im Format DIN A3

Das Format muss nicht zwingend einer Original-Zeitungsseite entsprechen, machbar ist eher das Format DIN A3.

Unter [www.bpb.de/lernen/311461](http://www.bpb.de/lernen/311461) stellt die Bundeszentrale für politische Bildung ein Template zur Gestaltung von Zeitungsseiten zur Verfügung.

## Zitate und Quellenangaben

Zitate aus anderen Texten müssen gekennzeichnet und mit der genauen Quellenangabe versehen werden. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Werden Daten von Internetseiten übernommen, muss immer die Quelle angegeben werden, das gilt auch für Bilder, Fotos, Grafiken etc. und die Kopie von Ton- und Filmsequenzen.

## Checkliste

- Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse in der Zeitungsseite dargestellt?
- Werden die gesammelten Informationen verständlich und in verschiedenen Artikeln abwechslungsreich angeboten?
- Tragen die Artikel aussagekräftige Überschriften?
- Sind Meinung und Nachricht erkennbar voneinander getrennt?
- Hat die Seite das typische Erscheinungsbild einer Zeitung?
- Lockern Fotos oder Illustrationen die Texte auf?
- Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

## Weiterführende Informationen und Materialien

[www.deutsche-tageszeitungen.de/pressefachartikel/fachausdruecke-im-journalismus](http://www.deutsche-tageszeitungen.de/pressefachartikel/fachausdruecke-im-journalismus)



# MULTIMEDIA-PRÄSENTATION

Eine Multimedia-Präsentation besteht aus einer Kombination von Medien, z.B. Texten, Fotografien, Grafiken, Animationen, Audio- oder Videosequenzen, und einem verbindenden Vortragstext.

Die Multimedia-Präsentation (z.B. PowerPoint, Open Office Impress) wird am Computer erstellt und dann in Vortragform einer Adressatengruppe präsentiert. Der gesprochene Text wird in der Audiospur des Programms hinterlegt, kann abgespielt oder bei einer Präsentation auch frei gesprochen werden. Unabhängig davon soll der Vortragstext in der Kommentarzeile jeder Folie eingefügt werden.

## Umfang und Format

Zwölf Folien

Ton-/Filmbeiträge sollen insgesamt sieben Minuten nicht überschreiten.

Bei der Wahl des Programms sollte darauf geachtet werden, dass sich die Präsentation auch auf anderen Endgeräten mit gängiger Software öffnen lässt.

## Zitate und Quellenangaben

Zitate aus anderen Texten müssen gekennzeichnet und mit der genauen Quellenangabe versehen werden. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Werden Daten von Internetseiten übernommen, muss immer die Quelle angegeben werden, das gilt auch für Bilder, Fotos, Grafiken etc. und die Kopie von Ton- und Filmsequenzen.

## Checkliste

- › Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse in der Präsentation dargestellt?
- › Ist ein Fazit / eine kritische Stellungnahme / ein Meinungsbild zum Thema formuliert?
- › Gibt es ein klares, strukturiertes Layout?
- › Gibt es ein gutes Verhältnis von Informationsgehalt und Anschaulichkeit?
- › Werden Datenschutz und Urheberrechte eingehalten?
- › Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

## Die Top 5 für eine gute Präsentation

### 1 Klare Struktur

Die Präsentation braucht eine klare, vom Betrachter leicht zu verstehende Gliederung. Die innere Logik, der „rote Faden“ der Präsentation, muss stets erkennbar sein. Deshalb ist es wichtig, sich vor der Foliengestaltung Gedanken über den Aufbau der Präsentation zu machen.

### 2 Wenig Text auf den Folien

„Weniger ist mehr!“ Die Zuhörerinnen und Zuhörer müssen die Präsentation schnell lesen und verstehen können. Geschriebenes und Gesagtes sollen sich ergänzen, aber nicht wiederholen! Wichtig ist ein ausgewogenes Verhältnis von Text und Bild.

### 3 Augenfalliges, ansprechendes Layout

Ein gutes Layout zieht die Aufmerksamkeit des Betrachters an, verdeutlicht und erklärt die Inhalte. Eine passende Farbgestaltung und eine gute Lesbarkeit (z.B. dunkle Schrift auf hellem Grund) sollen das Erfassen der Texte schnell und sicher ermöglichen. Zu viel Bewegung (Blinken und Drehen von Bildern) auf den Folien lenkt vom Inhalt ab. Fertige Layout-Vorlagen passen oft nicht zum gewählten Thema und den präsentierten Inhalten.

### 4 Beachtung der Urheberrechte

Der Urnehmerschutz ist wie überall zu beachten. Es dürfen keine Bilder (z. B. Fotos) im Internet veröffentlicht werden, die urheberrechtlich geschützt sind (und das dürften die allermeisten sein). Vor Verwendung von kopierten Bildern muss man z.B. per E-Mail die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und -inhaber einholen. Per Mail kann beim Webmaster einer Seite, von der ein Bild übernommen werden soll, erfragt werden, ob das Bild für den geplanten Zweck verwendet werden darf. Am Ende der Präsentation steht ein Quellenverzeichnis, in dem alle verwendeten Quellen, aus denen Daten übernommen wurden, aufgelistet werden.

### 5 Zeit für (End-)Kontrolle

Die Zeit für eine gründliche Kontrolle von Inhalten, Form und Abläufen sollte unbedingt eingeplant werden. Rechtschreib- und Grammatikfehler wirken in einer Präsentation peinlich, da sie von den Betrachterinnen und Betrachtern garantiert gefunden werden. Die Erstellerinnen und Ersteller der Präsentation stecken oft so tief in ihrer Arbeit, dass sie manche Dinge einfach übersehen. Jede Präsentation sollte deshalb vor ihrer „Uraufführung“ einem kritischen Publikum vorgestellt werden – dabei sind Verbesserungsvorschläge erwünscht. Ein objektiver Blick von außen kann hier sehr hilfreich sein.



# PROJEKTBERICHT

Der Projektbericht enthält vier Leitfragen, die von den Schülerinnen und Schülern zu jedem Beitrag beantwortet werden müssen. Durch sie erhält die Jury einen Einblick in die Arbeit hinter dem Projektergebnis.

## Die Leitfragen:

### 1 Arbeitsschritte, Probleme und Lösungen:

Nennt eure Arbeitsschritte und schildert kurz, wie ihr vorgegangen seid.  
Welche Probleme gab es?  
Welche Lösungen habt ihr gefunden?

### 2 Lernerfolg und Zufriedenheit:

Seid ihr mit eurem Produkt zufrieden?  
Was habt ihr gelernt?

### 3 Quellen:

Diese Quellen habt ihr benutzt.

### 4 Mitteilung:

Das möchten wir der Bundeszentrale für politische Bildung noch mitteilen.

Der Projektbericht wird ausschließlich online ausgefüllt, nachdem das Projekt durch die betreuende Lehrkraft digital unter

[anmeldung.schuelerwettbewerb.de](https://anmeldung.schuelerwettbewerb.de)

angemeldet worden ist. **Bitte beachten: Das Onlineportal wird jeweils zum 1. Oktober eines Wettbewerbsjahres geöffnet.** Nachdem das Projekt angelegt und die Projektdaten ausgefüllt wurden, wird der Projektbericht abgefragt. Hier können die Antworten direkt eingetragen oder per Copy + Paste eingefügt werden.

## Achtung!

Um eine Vergleichbarkeit bei der Projektbewertung zu gewährleisten, wurde die Begrenzung auf **max. 1200 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) pro Frage festgelegt. (Reicht der Platz bei Nummer 3 nicht aus, können die genutzten Quellen in einer beigefügten Quellenangabe hinterlegt werden. Das Quellenverzeichnis zählt nicht als eigenständige Seite und damit nicht zu den Umfangbegrenzungen der Werkstücke.)

# CHECKLISTE ← NEU!

## für die erfolgreiche Teilnahme am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2024

- 1 Sucht euch ein interessantes Thema aus.
- 2 Informiert euch über die (neuen) Teilnahmebedingungen auf unserer Homepage.
- 3 Lest die Aufgabenstellung genau durch und arbeitet die Aufgabenschritte mit der gesamten Klasse ab.
- 4 Erstellt euer Werkstück, haltet euch dabei an die Formatvorgaben der jeweiligen Präsentationsform und Werkstückbeschreibung (siehe „Das sendet ihr ein“). Pro Schulklasse, Kurs, Arbeitsgemeinschaft (AG) bzw. Lerngruppe darf pro Thema nur ein erarbeitetes Werkstück eingesendet werden; Ausnahme ist die Aufgabe Politik brandaktuell.
- 5 Bittet eure Lehrkraft, das Projekt in unserem Onlineportal ([www.schuelerwettbewerb.de](http://www.schuelerwettbewerb.de)) anzumelden.
  - Füllt den Projektbericht (4 Leitfragen) online aus.
  - Ladet euch die Datenschutzerklärung herunter und bestätigt die Kenntnisnahme im Portal
  - Digitale Projekte werden hochgeladen und anschließend eingereicht
  - Analoge Projekte müssen im Portal online eingereicht werden, danach erhaltet ihr einen Versandtaufkleber mit unserer Adresse für euer Paket.
- 6 Einsendeschluss:
  - für digitale Werkstücke ist der **05.12.2024** um 23:59:59 Uhr
  - für analoge Werkstücke zählt der Poststempel (05.12.2024)(Für analoge Projekte, die nicht aus Deutschland versandt werden, bitten wir euch, die entsprechenden längeren Versandzeiten und ggf. die Zollbestimmungen zu berücksichtigen.) Die bpb haftet nicht für Schäden, die durch den Verlust der Einreichungen während der Postversendung entstehen.

Werkstücke bzw. Projekte, die nicht den Teilnahmebedingungen entsprechen, werden nicht für den Wettbewerb zugelassen. Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

**Wir wünschen euch viel Spaß beim Mitmachen und freuen uns auf eure Einsendungen!**

## SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG

in der



Stadtgraben 16  
D-07545 Gera  
T +49 228 99 515 627 oder -655 **← NEU!**  
Mo - Do 7:15 – 15:30 Uhr & Fr 7:15 – 13:00 Uhr **← NEU!**  
F +49 228 99 515 309  
sw@bpb.de  
[www.schuelerwettbewerb.de](http://www.schuelerwettbewerb.de)

## Unsere Partner in ...

### Belgien

**Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft**  
Dr. Jens Giesdorf  
Pädagogischer Sonderbeauftragter, Berater für Schulmedienbibliotheken, Medienpädagogik und politische Bildung  
Gospertstraße 1  
B-4700 Eupen  
T +32 877 896 54  
jens.giesdorf@dgov.be

**Ostbelgien**  
Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

### Dänemark

**Deutscher Schul- und Sprachverein**  
House Nordschleswig  
Vestergade 30  
DK-6200 Apenrade  
[www.dssv.dk](http://www.dssv.dk)  
  
Vertreten durch:  
Henning Kracht  
Deutsche Schule Tingleff  
Grønnevej 53  
DK-6360 Tinglev  
T +45 22802081  
hekr@ads-n.dk

Deutscher Schul- und Sprachverein für Nordschleswig

### Italien

**Autonome Provinz Bozen – Südtirol**  
Tanja Rastner  
Deutsche Bildungsdirektion  
Pädagogische Abteilung  
Amba-Alagi-Straße 10  
I-39100 Bozen  
tanja.rastner@schule.suedtirol.it  
[www.bildung.suedtirol.it](http://www.bildung.suedtirol.it)

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

### Luxemburg

**Zentrum fir politesch Bildung**  
Romain Schroeder  
138, Boulevard de la Pétrusse  
L-2330 Luxembourg  
T +352 24 77 52 14  
romain.schroeder@zpb.lu  
[www.zpb.lu](http://www.zpb.lu)

ZpB  
Fondatioun  
Zentrum fir politesch Bildung

### Österreich

**Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung**  
  
Vertreten durch:  
**Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule**  
Helferstorferstraße 5  
A-1010 Wien  
T +43 1 353 40 20  
service@politik-lernen.at  
[www.politik-lernen.at/wettbewerbpbp](http://www.politik-lernen.at/wettbewerbpbp)

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung

Zentrum polis  
Politik Lernen in der Schule